

Solales.

Die Telefonnummer der Abendpost ist 2934.



Wetterbureau. Washington, 2. Nov.

Für Detroit und Umgebung: Heute nach und morgen schön, kein Temperaturwechsel; mäßiger Südwestwind.

Kurze Stadtneigkeiten.

Morgen abend wird in der Bauschhalle eine demokratische Versammlung abgehalten werden und wird erwartet, daß Gouverneur Ferris einer der Redner sein wird.

John D. McWhorter, früher als Einwanderungsinspektor in Douglas, Ariz., stationiert, wurde nach Detroit transloziert, um die Stelle des Inspektors Ralph Izard einzunehmen, der kürzlich nach Chicago verlegt wurde.

In der Wohnung seines Schwagers A. L. Moorhouse, No. 2771 Woodward Avenue, verübte John McAllister gestern nachmittag einen Selbstmordversuch, indem er Gift zu sich nahm; mehrere Stunden später starb der Lebensmüde im Grace-Hospital, obgleich alles aufgegeben wurde, um das Leben des jungen Mannes zu retten. Die Gründe, die den Mann zu der Schreckensstat trieben, sind unbekannt.

Adel W. Ford, einziger Sohn des Multimillionärs Henry Ford und dessen Erbe, hat sich gestern abend mit Mrs. Eleanor E. Gray, einer Nichte des verstorbenen H. W. Hudson, in der früheren Wohnung desselben, No. 63 Weston-Boulevard, verheiratet. Die Zeremonie soll sehr einfach gemein sein und nur die Angehörigen der beiden Familien und eine Anzahl intimer Freunde wohnten derselben bei. Das Ehepaar macht eine Hochzeitsreise nach Honolulu.

Frau Fred Young, 24 Jahre alt und No. 250-6. Straße wohnhaft, wurde gestern nachmittag mit ihrem fünf Monate alten Kind bewußlos im Schlafzimmer ihrer Wohnung aufgefunden, während ein Gasbrenner der Beleuchtungsanlage offen stand. Die Frau und ihr Kind wurden mit Hilfe eines Pulmators wieder zum Bewußtsein gebracht; die Frau stellt in Abrede, sich mit Selbstmordgedanken getragen zu haben, doch konnte keine Erklärung dafür finden, daß der Gasbrenner offen geblieben.

Der neue November-Termin begann gestern im Refordersgericht und nicht weniger als 215 Verurteilungen wurden vorgelesen, der verständigsten Verbrechen angefaßt. Neun Befandten sich schuldig wegen Tragens verborgener Waffen; acht Befandten sich schuldig wegen Auto Diebstahls, mehrere wegen Großdiebstahls und eine Reihe anderer Angeklagten waren geständig, Straßenräubereien verübt zu haben. Richter Connolly wird am Samstag die Urteile aussprechen.

Griffith Bassell, ein Goldhändler mit Bureaus in David Whitten - Gebäude, wurde im Polizeigericht auf zwei Anklagen der Verurteilung vorgeführt; er wurde unter \$1000 Bürgschaft mit zwei Sicherheiten zum Verhör am 10ten November vor Richter Stein festgehalten. Bassell ist beschuldigt am 18ten Mai \$1000.81 und die Summe von \$802.20 veruntrent zu haben, die er vom Verkauf von Vanholz der Vater White Fire Co. aus Oregon, aus deren Agent er fungierte, erhalten hatte. Eugene G. Denabue erlangte die Anklagepapiere gegen Bassell.

Eingekandt.

Wo geht man hin am nächsten Samstag abend, um sich zu amüsieren und mit alten Freunden und Bekannten zusammenzutreffen? Das kann ich Dir sagen: In Ostwalds Halle, No. 829 Grand Avenue, gibt die 2. Kompagnie des Deutschen Landwehr-Unterstützungs-Vereins einen großen Herbst-Ball; da treffen sich alle Deutsch-Amerikaner und finden ihr Vergnügen und eöte deutsche Gemütsruhe. Für gute Speisen und Getränke ist da immer gesorgt und die Regiments-Musik spielt zum Tanz; auch kannst Du als guter Amerikaner noch viel Politisches hören, denn, wie ich gehört habe, kommen da viele Politiker an und werden ihre Meinung zum Besten geben. Das ist der Platz, wo ich hingeh, und wenn Du mitgehst, dann komme pünktlich und bringe Deine Bekannte mit. Na, adenaal Kar!, und ich werde auch noch mehrere Freunde mitbringen.

A. St.

Beveridge teilt schwere Siebe aus.

Friedensansprüche der demokratischen Redner als falsch nachgewiesen.

Wilson läßt England unseren Handel und Wandel kontrollieren.

Vor einem Publikum, das die Bauschhalle bis zum letzten Stehplatz füllte, sprach gestern abend Erhardine Senator Albert B. Beveridge von Indiana und geißelte mit scharfer Ironie und heftiger Sarkasmus die demokratische Administration, deren Politik eine Gefahr für das Land sei. Der Beveridge besitzt den Ruf eines glänzenden Redners, und daß er ein solcher ist, davon hat er gestern abend wieder Beweis abgelegt und seine Rede wurde denn auch häufig durch stürmischen Beifall unterbrochen. Mehrmals wurden an ihn Fragen gestellt von Anwesenden und er war für wichtige Antworten nie verlegen. Der Redner wurde von Ex-Richter James O. Murfin vorgestellt, nachdem vor ihm Bürgermeister Marr und Kongresskandidat Hugh Shepperd kurze Ansprachen gehalten hatten.

Herr Beveridge, der etwas heiser war, begann seine Rede mit einem Hinweis auf die demokratische Behauptung, daß der Präsident uns den Krieg erpart habe. „Den Krieg nicht? frug er und fuhr dann fort: „Wenn wir überhaupt in Kriegsgefahr gewesen wären und die Administration uns den Krieg mit der Behauptung unserer Ehre erpart hätte, dann würde dies manderndes befrüchtigt der Regierung aufheben.“

„Was ist denn überhaupt Krieg? haben wir keinen Krieg mit Mexiko gehabt? Ist der Krieg nichts anderes als die bloße Erklärung des Krieges, aufzuzuzug? Krieg bedeutet ein bewaffnetes Vorgehen. Wir sind in Mexiko eingedrungen, Kämpfe haben stattgefunden, und unsere Soldaten sind getötet worden. Wir sind heute noch im Kriege mit Mexiko.“

„Hat der Präsident uns aus dem europäischen Krieg heraus gehalten? War es unsere Absicht, uns an diesem Krieg zu beteiligen? Nein. Mit Ausnahme von einigen durch die Leidenschaft gelendeten Distrikten, die schon wegen ihrer geringen Zahl keine Erwähnung verdienen, hat sich das ganze amerikanische Volk in nicht mißzuverstehender Weise gegen die Beteiligung an diesem Kriege ausgesprochen.“

Wer wollte Krieg?

„Wollte eine der kriegführenden Mächte den Krieg mit uns? Nein. Jede einzelne von ihnen hat die Hände voll. Kein Präsident hätte uns in diesen Krieg zerrren können, außer durch einen Akt der Verrätherheit, der von dem erwählten Oberhaupt der Ver. Staaten wohl nicht erwartet werden kann.“

„Hat Grover Cleveland uns in den Krieg gebracht, als er England ein Ultimatum überreichte, das den Krieg gebracht hätte, wenn England sich nicht beugen hätte? Nein. Und damals befand sich England nicht im Kriege mit anderen Nationen, der alle seine Kräfte angepannt hielt, wie dies heute der Fall ist.“

„Wer hat Schweden aus dem Kriege gehalten? Und doch ist Schweden von Kriegsflammen umzingelt. Und was man mit Schweden verhält, ist mit uns getan worden. Und obgleich Schweden nicht so groß ist wie unsere bevölkerten Staaten, hat Schweden seine Interessen und seine Ehre beibehält, beibehält durch das feste Auftreten seiner Regierung, die meinte, was sie sagte, und hinter sich ein friedliebendes Volk hatte, das nicht zu stolz zu künftigen war. Als Großbritannien sich Schweden die britische Post plünderte, delegierte Schweden die britische Post mit Beschlag. Nachdem dies geschehen, ist die schwedische Post nicht mehr angefaßt worden. Und doch lebt Schweden in Frieden. (Applaus.) Man sollte Wilson als Kronprinzendent für Schweden aufstellen. (Gelächter.)“

„Wer hat Holland aus dem Kriege gehalten? Und doch kann man in Amsterdam die Gesänge donnern hören. Wer hat die Schweiz aus dem Kriege gehalten? Und doch lobern an allen ihren Grenzen die Kriegsflammen zum Himmel. Wer hat Spanien aus dem Kriege gehalten, und wer Norwegen?“

Gefährliche Neutralität.

„In der Achtung der Kriegführenden im Vergleich zu uns? So hoch, daß, während der König von Spanien oder der Präsident der Schweiz berufen werden mag, den Vorsitz bei der Friedenskonferenz zu führen, der Präsident der Vereinigten Staaten sicher keine Stimme oder keinen Votus in diesem geschichtlichen Völkerrat haben wird.“

„Wie ist es möglich, daß die ganze Welt anderen Nationen vertraut, sie achtet und bewundert, während wir allein allgemein im Mißtrauen aller stehen, verachtet und verachtet werden?“

„Und wie ist es mit den südamerikanischen Nationen? Sie haben sich aus dem Kriege gehalten. Und in den südamerikanischen Staaten bewirbt sich keiner um die Präsidentschaft mit der Begründung, daß er das betreffende Land aus dem Kriege gehalten. Das Namague-Schlagwort, das die Administration uns aus dem Kriege gehalten hat, ist kein besseres Argument zu ihren Gunsten als zu sagen, die Administration sollte beibehalten werden, weil der Präsident das Weiße Haus nicht niedergebracht hat.“ (Gelächter.)

Die Adamsion-Bill.

Der Redner ging dann auf die Adamsion-Bill über, die von einem feigen Kongreß angenommen worden sei, um einen zeitweiligen Lohn für achtstündige Arbeit zu sichern. Er bezeichnete die Bill als einen Akt des Verrätherns. Dann las er: „Die Art und Weise, wie dieses Gesetz angenommen wurde, ist der schärfste Schlag gegen die organisierte Arbeit, der gegen diese in zwanzig Jahren geführt worden ist. Die Sache der Arbeiter ist meine Sache, denn auch ich habe mit den Händen im Schweiß meines Angesichts gearbeitet. Die organisierte Arbeit hat sich in den letzten Jahren langsam das Vertrauen des Volkes erworben. In den Arbeiter-Konventionen wurden keine Fragen ohne sorgfältige Debatten erledigt. Der Präsident aber, schnell wie eine Ratte, erzwang mit einem Schlage die Annahme dieses Gesetzes durch Einbringung einer solchen Gesetzesgebung über die Jurisdiktion der Regierung.“

Der Redner erklärte dann, daß der Präsident die Vertreter der Eisenbahnen und die der Bruderschaften hätte vor sich kommen lassen sollen, um ihnen zu sagen, daß sie sich einigen sollten. Sie stünden nicht allein in der Kontroverse. Das Volk sei noch in größerer Weise an dieser interessiert. Wenn die Bahnen nicht nachgegeben hätten, dann hätte er ihnen sagen sollen, daß er für jede unsere Mitarbeiter einengen werde. Sätten die Bruderschaften nicht nachgegeben, dann hätte er die öffentliche Meinung und die ganze Macht der Regierung gegen sie angewendet. Selbst, wenn beide nicht nachgegeben hätten, so wäre es immer noch besser gewesen, auf kurze Zeit ergehen zu lassen, als daß man gedrückt hätte, daß das Prinzip, auf dem die Regierung aufgebaut ist, zerstört wird. Er sei unter allen Umständen für die Erhaltung der Autorität der Bundes-Regierung. (Applaus.)

„Die National-Regierung liegt im Staub“, rief der Redner, „und es ist unsere heilige Pflicht, sie wieder aufzurichten.“ (Stürmischer Beifall.) Der Senator sagte weiter, daß der Präsident logischer Weise eventuell an das Bundes-Obergericht dasselbe Verlangen wie an den Kongreß stellen könne, um es zu einer Entscheidung zu zwingen nach seinem Willen. Dieses aber würde zur Anarchie führen.

Trägerische Proprietät.

„Unter sogenannte Proprietät ist (Fortsetzung auf Seite 2).

Wahlbeamten erhalten Instruktionen.

Stimmabgabe für Amendments ist zuerst zu zählen.

Resultat über Schicksal von Kandidaten dadurch verzögert.

Rechtsdienungen gegen Wahlbeamten in 21. Ward.

Zwei sollen an Primärwahltag betrauten gewesen sein.

Die Wahlkommission der geschäftige sich gestern wieder mit verschiedenen Angelegenheiten in Verbindung mit dem kommenden Wahl. Unter anderem wurde angeordnet, daß nach Lösung der Wahlbüden vor allem die Stimmabgabe über Freibrief und Verfassung Amendments gezählt werden müssen. Diese Anordnung entspricht einer Gelehrtschrift, die bisher in sehr seltenen Fällen eingehalten worden ist. Wird sie jetzt eingehalten, so wird das Resultat der Abstimmung über Kandidaten bedeutend später bekannt werden, als bisher.

Instruktionen für Registrare, Wahlinspektoren und Supervisoren wurden ausgegeben; sie enthalten genaue Angaben über die verschiedenen Gesetzesvorschriften und deren Zweck und alle Wahlbeamten werden aufgefordert werden, dieselben gründlich zu studieren. Unter anderem sind darin folgende Vorschriften enthalten: „Wähler müssen selbst ihre Stimmzettel zusammenfassen.“

„Wähler können darauf bestehen, daß ihre Stimmzettel sofort in die Urnen gesteckt werden. Die Stimmzettel aller beantragenden Wähler müssen mit „challenged“ markiert werden.“

„Wähler müssen sich irgendetwas aus einem solchen benommener Stimmzettel darf dem Auge von Jungen und „challengers“ entzogen werden bis die Zählung vollendet ist. Die Registrare irgendeiner Person am Wahltag in nicht gestattet. Stimmgeber, die nicht englisch lesen können, darf von einem Inspektor gehalten werden, aber solcher Beistand muß in Anwesenheit der Wahlbehörde geleistet werden und das Markieren eines solchen Stimmzettels öffentlich geschehen.“

Wahlbeamten beauftragt.

C. E. Osborne, 669 Eastland Avenue, und B. S. Sterns, 324 Cleveland Avenue, Mitglieder der Wahlbehörde vom 10. Distrikt der 21. Ward, werden sich heute vor der Kommission verantworten müssen auf die Beauftragung, am Primärwahltag unter dem Einfluß beauftragter Beträge gefangen zu haben und nicht imstande gewesen zu sein, ihre Amtspflichten auszuüben. Die Beauftragung wurde vom Vorkler der Distriktsbehörde, Norman Seddo erhoben. Er teilte der Kommission mit, daß die beiden Männer eine Botschaft in der Nähe der Wahlbüden gefunden hätten, daß sie nicht imstande gewesen seien, die Zählung fertigzustellen, jedoch die anderen Mitglieder der Behörde ihnen beistehen mußten. Osborne und Sterns sollen diese Beauftragungen entlassen in Abrede erklärt haben, daß Seddo dieselben aus Mache erhebe, weil er bei der Primärwahl nicht so viele Stimmen erhalten habe wie Osborne.

Auf Antrag von Kommissär (Unterward wird die Kommission die „Records“ verhängender Mitglieder von Distrikt-Wahlbehörden untersuchen, um festzustellen, ob sie mit dem Zählen der Stimmzettel betraut werden sollen. Mehrere solche Beamte sollen „Challenger“ haben, welche sie nicht zu idealen Wahlbeamten strempeln würden. Sämtliche sechs Mitglieder der Behörde vom ersten Distrikt der ersten Ward haben ihre Adressen als „Bill“ Bonshans lokal in der Anwaerstraße angegeben und auch dieses wird untersucht werden.

Seitens der Michigan Some Aule League werden Anträge getroffen, um zu verhindern, daß gefährlich herodätige Wähler seitens „Challengers“ ihres Stimmrechtes beraubt werden.

Zum Sechsnadzigsten! Herrn Professor George Serriam zur heutigen 76. Wiedergeburt des Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche. Möge es ihm vergönnt sein, noch viele Weigenheit fortwählig wie gewöhnlich fröhlich und stark zu feiern und sein Herz so jung zu bewahren, wie bisher.

Chemaliger Schüler.

Verkaufte Polizeiposten für schweres Geld.

Marchmont Burkett soll zahlreiche Opfer gefunden haben.

Geiern von Detektivs verhaftet und unter Anklage gestellt.

Der 21 Jahre alte Marchmont Burkett, No. 53 Grand River Avenue, wohnt in Detroit, befindet sich in Haft unter der Beschuldigung, ein blühendes Geschäft mit dem Verkauf von Stellen im Polizeidepartment betrieben zu haben. Burkett soll sich Peter Solomon, No. 302 E. Rubin Avenue wohnhaft, am Dienstag abend als Detektiv vorgestellt und ihm erklärt haben, daß er ihn als Polizeibeamter anstellen könne, wenn Solman: ihm \$35 bezahlte würde.

Solman ging auf den Schwindel ein und bezahlte das Geld, doch ließ sich eine Quittung auf den Betrag geben und als Burkett später wieder zu ihm kam und weitere \$11 verlangte, wurde er argwöhnisch und wendete sich an die Polizei, wo er feststellte, daß er einem Schwindler zum Opfer wurde.

Die Detektive Rode und Fairbairn, von der East-Street-Station, forschten nach Burkett und verhafteten ihn gestern abend unter d-r Beschuldigung, sich fälschlich als Polizeibeamter ausgegeben zu haben. Angeblich soll Burkett auch andere Verdachtsfälle auf ähnliche Weise geschwindelt haben.

Der Unrechte wurde getroffen.

Arthur Snyder mit Angelwunde im Bein im Hospital.

Wiliem Nuan fol Schutz während Keilerei abgefeuert haben.

Wiliem Nuan, 29 Jahre alt und No. 347 Monroe Avenue wohnhaft, befindet sich in Haft unter der Beschuldigung, den Schutz abgefeuert zu haben, von dem der 36 Jahre alte Arthur Snyder, ein Angestellter des Vergnügungshotels, am frühen Donnerstag morgen getroffen wurde, als er vor der Tür des Hotels stand. Es war zwischen mehreren Männern vor dem Hotel zu einer Keilerei gekommen und Snyder war unglücklicher Beobachter der Keilerei.

Nuan stellt in Abrede den Schutz abgefeuert zu haben und in seinem Besitze wurde kein Revolver gefunden.

Oktoberwetter normal.

Nach Statistiken des Wetterbureaus hat sich die Witterung im vergangenen Monat Oktober von derjenigen im Jahre 1915 nur wenig unterschieden. Die durchschnittliche Temperatur war, wie im Vorjahre, 53 Grad und um 1.3 Grad über die normale Temperatur für 45 Jahre. Auch der Niederschlag war ungefähr normal und betrug 2.48 Zoll; es regnete an zwölf Tagen des Monats und der größte Regenschauer war während der 21 Stunden vom 18. bis 19. Oktober, als der Niederschlag fast einen Zoll betrug.

Deutscher Bund.

Maschinenverammlung findet heute abend statt.

Zum Zwecke der Aufklärung in den gegenwärtigen großen weltbewegenden Fragen hat der Deutsche Bund für heute abend 8 Uhr einstimmig seiner regulären Sitzung eine Maschinenverammlung im großen Saale der Harmonie geplant, in welcher Dr. John Schindler aus New York der Hauptredner sein wird. Da die bedeutungsvolle Wahl feierlich die Gründung der Republik vor der Thüre steht, mit welcher die Interessen der amerikanischen Bürger deutscher Abstammung in sehr enger Beziehung stehen, ist zu hoffen, daß die Beteiligung solcher an der Verammlung recht zahlreich sein wird, denn jeder Bürger sollte gründlich unterrichtet und im Klaren darüber sein, wie er sich bei der Wahl zu stellen hat. Der Eintritt ist frei.

Keilerei unter Syriern.

Mehrere Männer verletzt; einer leicht tödlich.

Vor dem Oriental Coffeehouse, No. 111 Victor Avenue, Highland Park, kam es gestern abend zwischen etwa 50 Syriern zu einer Keilerei, bei der Albin Allen einen Schädelbruch erlitt und vielleicht tödlich verletzt wurde; er befindet sich im Krankenhaus mit nur geringen Ansichten auf Genesung.

Joseph Allen, Albin's Bruder, und mehrere andere Syrier, wurden ebenfalls verletzt und mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Albin's Willensmann und Albin's Schwester wurden wegen Beteiligung an der Keilerei in Haft genommen und weitere Verhaftungen werden erwartet.

Ertschlaffung - das Gefahr - Signal.

Sorgen Sie sich über Ihre Verdien? Können Sie nicht gut und was Sie erhalten? Ist die richtige Verbindung für Sie eine Unternehmung?

Dieses sind gefälschte Merkmalen des Wahlfeld. Wenn wir die Werte anderer Beschäftigten und geistigen Mitarbeiter erhalten - wenn übermäßige Arbeit des Herzes und anderen an deren Energie genommen und uns vertrieben gemacht hat - dann ist immer das Signal der Unerschöpfbarkeit.

Den den medizinischen Keilheiten. Dr. J. M. Z. sagt: Es gibt kein Mittel, das in Fällen von Müdigkeit oder mangelnder Verarbeitung eine so effektive Wirkung ausübt als ein Kraft-ergänzendes Medikament. Dieses heilt das ganze System, geben in wenigen Tagen dem Patienten neuen Mut und Energie.

Wieder's und Cunningham's Ergogenic haben ausprobiert und empfohlen. Kommen sie als beste Stärkungsmittel für alle an Nervosität erkrankten Personen.

Des Taschendiebstahls überführt.

Mexikaner trotz geringer Beweise schnell schuldig gesprochen.

Im Refordersgericht wurde gestern von den Geschworenen vor Richter Connolly der Mexikaner Joseph Moreno 21 Jahre alt, des Taschendiebstahls überführt, obgleich die Detektive Rode und Burkett die einzigen Zeugen gewesen waren, die gegen den Mexikaner auftraten.

Sifis-County-Anwalt Robert Speed erklärte in seiner Anrede an die Geschworenen, daß es ihnen oblag, zu entscheiden, ob Moreno schuldig sei oder nicht, und hielt ihnen vor, daß sie mit der Freiproduktion des Angeklagten die Detektive des Reichtums bestritten würden. Die Detektive hatten behauptet, daß sie auf der anderen Seite der Straße standen und Moreno beobachtet hätten er am 5. Oktober die Handtasche der Frau Mary August öffnete und die Tasche entwendete, während die Frau im Gedränge auf eine Car wartete. Dann wurde Moreno in Haft genommen.

Moreno soll ein gefährlicher Taschendieb sein und schon des Vertrieben mit den Behörden in Konflikt gekommen sein.

Margaret gefällig's hier.

Wurde deportiert, kam aber wieder zurück.

Die 18 Jahre alte Margaret Carey von Hamilton, Ont., die am 14. August nach Windsor deportiert worden war, befindet sich wieder in Haft und Schritte werden getan werden, um sie so bald als möglich wieder zu deportieren.

Das Mädchen wurde seinerzeit von den Einwanderungsbeamten als nicht wünschenswerte Person festgenommen, aber als man sie deportieren wollte, weigerten sich die kanadischen Behörden, sie zu empfangen und sie befand sich zwei Monate im Countygefängnis, ehe die Sache geregelt war. Während dieser Zeit machte sie den Angehörigen dort die größten Schwierigkeiten, biß und fragte sie und weigerte sich, Nahrung zu sich zu nehmen. Inspektor Frid sagt, daß er sofort Schritte tun werde, um sie wieder zu deportieren und unter Bedingungen, die ihre Aufbesserung in Arbeitshaus möglich machen, falls sie wieder kommen sollte.

Ronald Brown wurde gestern nach Bradford, Ont., geschickt und Violet Riley nach Toronto; die Beamten sagen, daß Brown das Frauenzimmer vor vier Monaten in unvorläufiger Haft hierhergebracht habe. Violet Goddard wurde ebenfalls nach Toronto zurückgeschickt.

Erster Wirt wurde angeklagt.

George Heins hielt Wirtschaft am Sonntag offen.

Gegen den Wirt George Heins, No. 1561 Harper Avenue, wurde gestern im Polizeigericht Strafverurteilung gestellt, weil er am vergangenen Sonntag sein Lokal betrieben haben soll, obgleich Polizeikommissär Couzens erklärt hatte, daß das Sonntagsgesetz strikts durchgeführt werden sollte.

Polizist Arthur Rodmans stellte den Strafverurteilung gegen den Wirt und erklärt, daß er Sonntag nachmittag durch einen nebenanliegenden Zunderwaden in die Wirtschaft gelangte und dort fünf Männer beobachtete, die mädtige Maßkrüge voll Bier vor sich stehen hatten. Heins ist der erste Wirt, der unter dem Regime Couzens wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes in Anklagezustand verurteilt wurde.

Plant neues Hotel.

S. L. Bierion, Vizepräsident der Nathan-Pierion-Block Co., plant die Errichtung eines vier- oder fünfstöckigen Hotelgebäudes an der Nordwestecke der Grand River Avenue und Centerstraße, gegenüber vom Harmonie-Gebäude. Das Grundstück, auf dem jetzt Wohnhäuser stehen, hat eine Front von 90 Fuß an Grand River Avenue und von 100 Fuß an Centerstraße und die Bewohner der Häuser haben bereits Notiz erhalten, sich um andere Wohnungen umzusehen. Wie es heißt, soll der Bau in Kürze in Angriff genommen werden.

Stadtverband Detroit.

Entladung Roosevelt's, Verteilung von Instruktions-Stimmzetteln.

Morgen abend findet in der Arbeiter-Halle die letzte Delegaten-Versammlung des Stadtverbandes vor dem Wahltag statt. Es ist möglich zu sagen, daß der Versuch nicht nur sämtlicher Delegaten und Einzelmitglieder, sondern auch der der Mitglieder der einzelnen Vereine ermarct wird. Es ist Vorfrage getroffen, wenn nötig, Verksamlungen für jene Personen zu halten, die infolge Mangelangels nicht folgen Einladungen können. Instruktions-Stimmzettel mit Bezug auf sämtliche Wahlen und mit Bezug auf die beiden Amendments betreffs Prohibition und Home Rule werden verteilt werden und die Art und Weise, wie etwa ein „Solit Ticket“ gefüllt werden mag, oblie seine Befehmsfähigkeit einführigen, erklärt werden. Auch wird durch authentische Beweise gezeigt werden, daß die angelegte Unternehmung, die Theodore Roosevelt dem Kandidaten der patriotischen Wählerliga, Charles E. Hughes, gibt, in Wirklichkeit eine Scheinangelegenheit ist, und daß Roosevelt der letzte Mann sein wird, den sich Hughes zu seinem Ratgeber nehmen wollte. Die Versammlung beginnt pünktlich um 8 Uhr.

Von Auto getroffen.

Insidentifizierter Mann wurde schwer verletzt.

Neger-Autoleser und schwarze Fahrgäste in Haft.

Im südlichen Hospital liegt ein bis zur Stunde noch unidentifizierter Mann von etwa 35 Jahren im kritischen Zustande darnieder; er hat einen Schädelbruch erlitten und andere Verletzungen und hat nur geringe Hoffnung auf Genesung.

Der Mann wurde gestern abend auf Hollings- und Bader Straßen von einem Auto getroffen, das vom Neger Harold Hines, No. 658 E. Howard Straße, gelenkt wurde und in welchem sich sechs andere schwarze Befanden. Hines und seine Fahrgäste wurden in Unterfängnishaft genommen.

Es ist nicht zu spät.

für Ihre Ferien. Jetzt, nachdem die gefährlichste Commercialzeit vorüber ist, offeriert die D. & C. Linie attraktive Fahrten. Eine treue Freireise nach Madinat Island um diese Zeit des Jahres ist sehr beliebt. Fragen Sie Ihres Ticket-Agenten wegen Einzelheiten.—Anz.

In memoriam.

In liebevoller Erinnerung an unseren geliebten Sohn und Bruder Walter Straßburg, der heute vor 2 Jahren von uns scheid, aber nicht vergessen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwei Jahre sind nun dahin, werden dem Vater noch, ein unendlich lange Stunden wähnen und der heutige Tag, der angibt, mit aber blühendem Gedächtnis im ersten Jahre. Das geliebte Kind in Liebe, mit und unter der Erde.

Detroit, 2. Nov. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzhafte Nachricht, daß unser geliebter Vater, Vater, Sohn und Bruder Andrew Holbert

im Alter von 33 Jahren sanft entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet statt vom Trauerhause aus, No. 53 Grand Ave., am Freitag nachmittag um 2 1/2 Uhr. Verdrigung auf dem Deutsch-Luth. Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen: Grace Holbert, Watin. Genevieve Holbert, Irene Holbert, Winder. Andrew Holbert, Maria Holbert, Eltern. Joseph Holbert, Karl Holbert, Josephine Bergante, Johanna Singer, Gertrude Kettman, Fritz Holbert. Geschwister nebst anderen Verwandten.

Detroit, 1. Nov. 1916. 21

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzhafte Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Johanna Thieme

gestern im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet statt vom Hause ihres Sohnes, No. 1237 Helen Avenue aus am Freitag nachmittag um 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen: Wiliem Thieme, Sabine Thieme, Charles Thieme, Elsie Thieme. Detroit, 1. November 1916.

W. A. H. and Co. No. 200 Washtenaw St., Detroit.